

schriftenschatz der Bollandisten befindet, so war hier eine besonders grosse Anzahl von kleinen Stücken für den 15. Band zu erledigen, Arbeiten für alle anderen Gebiete waren von vornherein ausgeschlossen. Herr Ruelens, der Vorstand der Handschriftenabtheilung, ermöglichte freundlichst eine schnellere Beendigung der Arbeiten, indem er mir die Erlaubnis erwirkte, ausser den gewöhnlichen Bibliotheksstunden von 10 bis 4 Uhr auch noch Abends von 7½ bis 9½ Uhr zu arbeiten. Zu besonderem Danke bin ich auch Herrn E. Ouverleaux, Conservateur in der Handschriftensammlung, verpflichtet, welcher mit stets gleicher Gefälligkeit meinen zahlreichen Wünschen entsprach und mich in der freundlichsten Weise unterstützte. Ein grosser Theil der von mir gewünschten Handschriften befand sich zur Benutzung bei den Herren Bollandisten und musste von diesen herbeige Holt werden. Ich besuchte den Bollandisten Herrn P. de Backer, um mich deshalb bei ihm zu entschuldigen. Derselbe empfing mich ausserordentlich freundlich, gab Auskunft über Handschriften, die ich suchte, und erbot sich in gefälligster Weise zu aller Unterstützung unserer Arbeiten¹. Ich collationierte in Brüssel die Vita Meginrati, die fabelhafte, aber doch interessante Vita Meingoldi, die Vitae Friderici episc. Traiectensis und Odulfi presb. Traiectensis, die Translatio S. Calixti Cisionium, die ich in dem Codex nr. 9120. wieder fand, und aus derselben Handschrift die Vita und Miracula Winnoci, ferner aus nr. 98. die Vita Adelheidis Vilicensis, deren bisher unbekannter Prolog kürzlich in den *Analecta Bollandiana* aus derselben Hs. abgedruckt ist, und aus demselben Codex Wandalberts Miracula S. Goaris; aus nr. 14650—57. die Miracula S. Remacli und aus nr. 9636. eben dieselben und Vita Odulfi, ferner die Miracula S. Walpurgis Tielensia, welche ich in dem ehemaligen Bollandisten-Codex nr. 7917. fand, das zweite Buch der Miracula Adalhardi, Stücke aus der Vita Arnulfi Suessionensis episcopi, schrieb die in zwischen SS. XIV. gedruckten Notae Gemblacenses und die Virtutes Eugenii apud Bronium ab, welche im 3. Bande der *Analecta Bollandiana* kürzlich publiciert sind. Die beiden erhaltenen Bände des grossen *Legendar*s von Vaucelles boten dann noch die Miracula S. Bavonis, Vita Folquini Morinensis episcopi und Vita et Miracula S. Winnoci, das SS. XIV. gedruckte Miraculum S. Donatiani zur Collation. Ich nahm noch von einigen anderen Stücken Probecollationen² und erledigte einige kleineren Sachen für den zweiten Band der *Leges*.

1) Davon hat derselbe später bereits einen Beweis gegeben, indem er die in *Acta Bolland.* zuerst gedruckten Miracula S. Germani nochmals mit der Namurer Handschrift verglich und die alte Orthographie derselben herstellte. G. W. 2) Das in der Hs. 8245—57. stehende Stück De S. Wiberto, welches Bethmann, *Archiv VIII*, 511. als wichtig bezeichnet, ist Auszug aus der Vita Wiberti auct. Sigeberto.